

# Projekt «Jazzhaus» Zurich Jazz Orchestra

Heinrichstrasse 69  
8005 Zürich



Ausgehend vom Bedürfnis nach einer eigenen Probelokalität für das Zurich Jazz Orchestra wurde die Idee «Jazzhaus» zusammen mit der Dr. Stephan à Porta-Stiftung entwickelt: Produktions- und Wirkungsstätte für das Zurich Jazz Orchestra, gleichzeitig aber auch Plattform und Work Space für weitere Ensembles und Muskschaffende an der Heinrichstrasse 69 im Zürcher Kreis 5.

# Inhalt

---

April 2023

Planungsteam	3
Projektbeschreibung	4 - 9
Bauprojekt, Pläne	10 - 14
Planungs- & Baetermine	15
Grundstücks- & Gebäudedaten	16
Kosten & Finanzierung	17 - 18
Kontakt	19

## Planungsteam

---

Bauherrschaft	Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich
Hauptnutzer	Verein Zurich Jazz Orchestra, Zürich
Architekt	Ken Architekten BSA AG, Zürich
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
Bauphysik	Amstein + Walthert AG, Zürich
Raumakustik	Applied Acoustics GmbH, Gelterkinden

# Projektbeschreibung

## Ort

---

Der Bau des Eisenbahnviadukts (Mitte des 19. Jahrhunderts) gab dem Arbeiterquartier einen mächtigen Entwicklungsschub. 1893 wurde das Hofgebäude als Doppelhaus erstellt.

1890 – Zürich Hardquartier mit Schienenverbindung auf dem alten Erddamm nach Oerlikon



1915 – Quartierentwicklung in Folge Abbau des Erddamms und Bau des Eisenbahnviadukts



2015 – Entwicklung zum attraktiven Innenstadtquartier



## «Heinrichstrasse 69»

---

Ende des 19. Jahrhunderts verliehen die Eingemeindung von Aussersihl in die Stadt Zürich und der Bau des Eisenbahnviadukts dem Industrie- und Arbeiterquartier einen mächtigen Entwicklungsschub. In diesem Zusammenhang wurden 1893 auch die zwei Hofgebäude als Doppelhaus an der Josefstrasse / Heinrichstrasse erstellt.

Seit 1998 residiert das «sogar theater» an der Josefstrasse 106 in einem der beiden Hofgebäude. Mit dem Erwerb der Liegenschaft durch die Dr. Stephan à Porta-Stiftung im Jahr 2015 und dem 2019 mit zusätzlichen öffentlichen und privaten Geldern finanzierten Umbau konnte ein langfristiger Theaterbetrieb gesichert werden. Der Einbau eines Foyers mit Theatercafé erweitert das Raumangebot für Theaterinszenierungen. Das umgebaute Theater findet grossen Anklang beim Publikum und bei den Kulturschaffenden, aber auch im Quartier.

Das zweite Hofgebäude an der Heinrichstrasse 69 besteht aus zwei Haushälften mit unterschiedlichen Eigentümern. Die eine Haushälfte wurde in den 1990er-Jahren durch einen Neubau mit je einem Garagen- und Bürogeschoss ersetzt und ist im Besitz der Schaffhauser Pensionskasse. Die andere Hälfte stammt aus dem Jahr 1893 und gehörte der Nigg Electronics. 2016 konnte die Dr. Stephan à Porta-Stiftung für diese Gebäudehälfte den Kauf vereinbaren und Ende März 2021 ging die Liegenschaft an die Stiftung über. Die Stiftung möchte das Gebäude nicht abreißen und das Grundstück neu bebauen, sondern das Haus analog zum «sogar theater» epochengerecht sanieren und als Ergänzung zu und im Einklang mit dem Theaterhaus einer kulturellen Nutzung zuführen. So ist die Idee für ein «Jazzhaus» entstanden.

## Zurich Jazz Orchestra

---

Begonnen hat alles vor über 25 Jahren mit einem Haufen ausgehungertes Jazzmusiker. Heute ist das Zurich Jazz Orchestra ein professionell geführtes Orchester mit einem gut funktionierenden Konzertbetrieb, einem Stammpublikum, bewährten Partnerschaften und einem vielseitigen, aber unverkennbaren Repertoire. Das ZJO gibt jährlich zwischen zwölf und fünfundzwanzig Konzerte und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Zürcher Institutionen. 20 Musikerinnen und Musiker, allesamt Profis mit Solistenqualität, bilden das Herzstück des Orchesters. Die Besetzung besteht aus 5 Trompeten, 5 Saxophonen, 4 Posaunen, Tuba, Horn und der Rhythm Section mit Piano, Bass, Gitarre und Schlagzeug.

Das ZJO veranstaltet zwei Konzertreihen mit Big-Band-Musik im «Moods» und im Jazzclub «Mehrspur» sowie regelmässige Musiktheater-Kollaborationen mit dem Theater Rigiblick. Die drei Formate haben sich bewährt, bedienen je ein unterschiedliches Publikum und erlauben es dem Orchester, stilistisch unterschiedliche Programme zu präsentieren. Das Zurich Jazz Orchestra variiert gekonnt zwischen Mainstream und Avantgarde, orchestralem Big-Band-Sound und Improvisationen der Solistinnen und Solisten. Ergänzt werden die Konzertzyklen durch eine eigene Podcast-Serie «Zurich Jazz Talks», CD-Produktionen sowie Gastspiele.

Das Zurich Jazz Orchestra hat ein eigenes Förderprogramm für junge Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker (Volontariats Programm, Werkstattkonzerte).

Das Zurich Jazz Orchestra ist eine verlässliche und wichtige Arbeitgeberin für professionelle Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker aus dem ganzen Kanton und eine Bereicherung für das Zürcher Kulturleben.

## Dr. Stephan à Porta-Stiftung

---

Die von Dr. Stephan à Porta im November 1945 gegründete gleichnamige Stiftung ist Eigentümerin von rund 1300 preisgünstigen, gut unterhaltenen Wohnungen in der Stadt Zürich. Nach dem Willen des Stifters kommt der Reingewinn (über CHF 50 Mio. seit Bestehen) Projekten von gemeinnützigen, sozialen Institutionen zugute, die Menschen am Rande der Gesellschaft unterstützen. Gemäss Stiftungsurkunde werden 75% in der Stadt Zürich und 25% im Kanton Graubünden ausgeschüttet. ([www.aporta-stiftung.ch](http://www.aporta-stiftung.ch))

## «Jazzhaus»

---

Ausgehend vom Bedürfnis nach einer eigenen Probelokalität für das Zurich Jazz Orchestra wurde der Gedanke entwickelt: Das «Jazzhaus» an der Heinrichstrasse soll keine weitere Konzert-Location werden. Vielmehr präsentiert sich das «Jazzhaus» als Produktions- und Wirkungsstätte des Zurich Jazz Orchestra, gleichzeitig aber auch als Plattform und Arbeitsort für weitere Jazz-Musikschaffende und Ensembles.

Mit Tram, Bus oder zu Fuss vom HB Zürich aus unkompliziert erreichbar liegt der Limmatplatz in idealer Nähe zum Jazzclub «Moods» und zum Toni-Areal mit dem Musikklub «Mehrspur» der ZHdK. Die Nähe zu diesen Institutionen ist für das Zurich Jazz Orchestra von grosser Bedeutung, sind diese Partnerschaften doch wesentlich, damit das ZJO seine Konzerttätigkeit und Vermittlungsarbeit ausüben kann.

Probe- und Arbeitsräume für grössere Jazz-Ensembles sind ein rares Gut. Diese Erfahrung hat das ZJO in den vergangenen Jahren gemacht. Es hat auch erfahren, wie elementar Solidarität zwischen Kulturschaffenden ist. Das «Jazzhaus» kann deshalb auch anderen Formationen, Produktionen, Ensembles oder Institutionen genutzt und gemietet werden - dies auch als zusätzliches Standbein bzw. als Möglichkeit, um die nötigen Mieteinnahmen zu generieren. Selbstverständlich sollen Austausch und Zusammenarbeit mit dem «sogar theater» intensiv geführt werden – sich gegenseitig aushelfen, ergänzen und unterstützen. So haben die beiden Häuser an der Heinrichstrasse/Josefstrasse durch ihre Kultur-Kombination von Jazz und Theater die einmalige Chance, ein kultureller Hub zu werden.

Das schliesst die nationale und internationale Vernetzung ein: Das «Jazzhaus» soll Drehscheibe, Kreativ-Zentrale, Co-Working-Space, Zufluchtsort und Zuhause auf Zeit für Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker, aber auch für musikalische Gäste aus dem In- und Ausland sein.

### Vermittlung & Förderung

Für einen Hochschulstandort sind neben der Ausbildungsqualität auch das Konzertangebot und das Bestehen von professionellen Orchestern und Formationen von entscheidender Wichtigkeit. In der Klassik sind diese Bedürfnisse durch Tonhalle, Opernhaus und ZKO usw. sehr gut abgedeckt.

Da die Zürcher Hochschule der Künste (Abteilung Jazz und Pop) seit ihren Anfängen eng mit dem Zurich Jazz Orchestra zusammenarbeitet, wurde das Format „Werkstattkonzerte“ im ZHdK-hauseigenen Musikklub Mehrspur geschaffen.

Die Werkstattkonzerte bieten jeweils Absolventinnen und Absolventen der Jazzabteilung die Möglichkeit, im Orchester Einsitz zu nehmen. So verschafft das Zurich Jazz Orchestra den Studierenden die Möglichkeit, in einer professionellen Big Band – analog zur Klassik – ein Volontariat zu absolvieren.

Über die Jahre hat das Zurich Jazz Orchestra diese Tätigkeit auf weitere Hochschulen ausgeweitet und besetzt wenn immer möglich Absenzen mit jungen Jazzmusikerinnen und Jazzmusikern (sogenannte Subs). So entsteht ein natürlicher Austausch zwischen den arrivierten Ensemble-Mitgliedern und der nächsten Generation.

Insbesondere legt das Zurich Jazz Orchestra sein Augenmerk auf junge Jazzmusikerinnen.

#### Workshops/Masterclasses

Ergänzend zu den Volontariat-Konzerten des ZJO ist es mit einer eigenen Lokalität möglich, die Vermittlungsaktivitäten neben der Tätigkeit auf den Konzertbühnen auszubauen. So können Workshops und Masterclasses mit den eigenen Musikerinnen und Musikern, aber auch mit den Gastsolistinnen und Gastsolisten des ZJO angeboten werden. Unsere Probebesuche durch Studierende, Schulklassen oder die Volkshochschule werden einfacher zu realisieren sein.

#### Talk-Format(e)

Angedacht ist, das Podcast-Format «Zurich Jazz Talks» auch live durchführen zu können, also mit Publikum. Zusätzlich wäre eine erweiterte Podcast-Form mit Livemusik wünschenswert. «Zurich Jazz Lectures» widmet sich der Jazzgeschichte, mit Livemusik von kleinen Formationen, dies vor Publikum oder mit einer Musikschulklasse.



## Betrieb

Das «Jazzhaus» versteht sich als Arbeitsort, als Produktionshaus – und nicht als Konzertort.

Das Herzstück bildet der Proberaum «Probe 1», der auch gemietet werden kann. Hier stehen der Flügel, das Schlagzeug, Notenständer, Pultlampen, Stühle, PA, Mikrofone und diverse Verstärker. Die tribünenähnliche Holzterrasse ermöglicht während den Proben das Zusammensitzen, Besprechen und Ausbreiten von Material. Unter der Terrasse kann durch ein ausziehbares Schubladenelement weiteres Material verstaut werden. Gleichzeitig ist hier die Technik des Hauses platziert. Der Proberaum hat einen eigenen Eingang und kann gut unabhängig vom 1. Stock und den dortigen Aktivitäten genutzt werden (akustisch wie räumlich).

Im oberen Stock ist im Raum «Probe 3» eine Pop-up-Regie vorgesehen (Ton- und Bildregie (Videoaufnahmen)). Alle nötigen Kabel usw. sind fix installiert. Ein Pult und Bildschirme können einfach eingesteckt werden (plug and play). Somit sind qualitativ hochstehende Musik-, aber auch Sprechtaufnahmen möglich.

Weiter dienen «Probe 2» und «Probe 3» als Proberäume. Hier wird das Digital-Piano des ZJO deponiert und es können Instrumental- oder Gesangsstunden gegeben werden. Auch für Proben von Kleinstformationen, das Einspielen und für Section-Proben eignen sich die Räume gut.

Neben den Proberäumen im 1. Stock wird mit dem Büro und dem Gang ein Ort für die administrative Leitung des Zurich Jazz Orchestra geschaffen. Hier lagert auch das umfassende Notenarchiv. Der 1. Stock bietet Platz für Sitzungen, ist aber auch ein Treffpunkt für Musikerinnen und Musiker während den Proben und den Aufnahmen und weiter ein Rückzugsort, um Zwischenstunden überbrücken zu können. Auch stehen «Plug-in»-Arbeitsplätze für die eigene «Büroarbeit» zur Verfügung. Eine kleine Küche ergänzt die Proberäume und Büroarbeitsplätze.

Das ganze Haus ist mit WLAN ausgerüstet. Somit ist es überall im Haus möglich, zu arbeiten und zu kreieren. Der (unbeheizte) Dachstock dient als Lager von Material, das nur selten gebraucht wird, oder als «Notnagel», wenn sonst zu wenig Stauraum vorhanden ist.

Das Zurich Jazz Orchestra übernimmt die Verwaltung und den Betrieb, verlegt seine Proben, seine kompositorische Arbeit und die kreativen und administrativen Prozesse ins «Jazzhaus» und führt die Probeinfrastruktur (Stühle, Notenständer, Amps, Lampen usw.), das Musikmobilier (Flügel, Schlagzeug, Amps, PA), das Notenarchiv sowie Bühnenbilder, das Büroarchiv und das CD-Lager an der Heinrichstrasse zusammen.

Die Dr. Stephan à Porta-Stiftung vermietet das «Jazzhaus» nach dem Umbau zu einem angemessenen monatlichen Mietzins an den Verein Zurich Jazz Orchestra. Durch Vermietung der Räumlichkeiten für Proben, Aufnahmen, Musikunterricht und Produktionsarbeiten generiert das ZJO zusätzliche Mittel, um den Mietpreis aufzubringen.

Das Zurich Jazz Orchestra ist ein Verein mit einem Vorstand, externer Rechnungsstelle sowie Revision. Operativ wird das Orchester von einem Leitungstrio, der künstlerischen Co-Leitung und der administrativen Leitung geführt. Das Zurich Jazz Orchestra wird von der Stadt Zürich und dem Kanton Zürich durch Subventionen unterstützt. Das ZJO spielt über einen Drittel seines Umsatzes selbst ein. Der Mietmehraufwand für das «Jazzhaus» könnte grundsätzlich durch die Subventionserhöhung des Kantons Zürich ab der Saison 23/24 gedeckt werden. Es ist jedoch das Ziel, dass nach einem Jahr mindestens zwei Drittel der Miete von ca. CHF 5000.- durch Vermietung der einzelnen Räume eingespielt werden können.

## Bauprojekt

Wie bereits das benachbarte «sogar theater» wird auch das «Jazzhaus» von Ken Architekten umgebaut. Das Architekturbüro mit Sitz in Zürich besteht seit 1995 und ist inzwischen schweizweit tätig. Die zum Teil mehrfach ausgezeichneten Bauten des Teams lassen sich als subjektive architektonische Antworten charakterisieren, die aus dem spezifischen Ort und der jeweiligen Aufgabe entwickelt werden.

Das Probehaus wird über den Zwischenraum zum benachbarten Hofgebäude des «sogar theater» erschlossen. Mit der Anordnung der gegenüberliegenden Hauseingänge kann der Aussenraum aktiviert und es können Synergien zwischen den beiden kulturellen Institutionen geschaffen werden.

Der eine Hauseingang führt direkt in den zweigeschossigen Proberaum. Im Gegensatz zum Auftritt auf exponierten Bühnen wird das gemeinsame Proben in einer Terrainmulde stattfinden. Eine neue innenliegende Treppe mit separatem Hauseingang führt ins Obergeschoss. Dort werden zwei kleinere Proberäume angeordnet, welche über das Büro des ZJO mit umfangreichem Notenlager erschlossen sind.

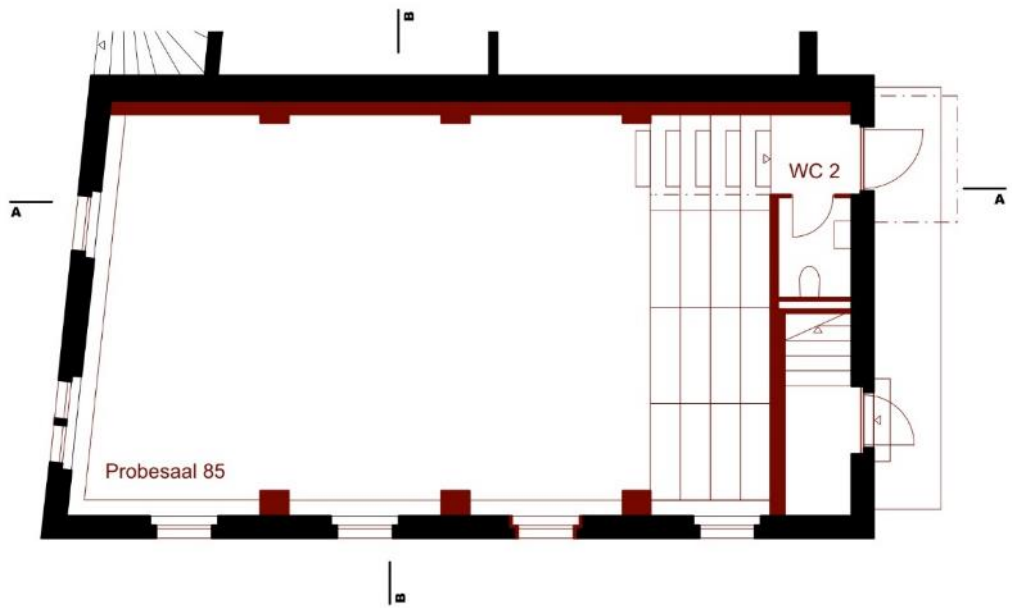
Mit der Material- und Farbwahl wird der werkstattartige Charakter des Gebäudes und dessen Nutzung unterstützt. Damit soll das Probehaus deutlich von den bunten Randgebäuden unterschieden und ein gelassenes Pendant zum nachtblau gestrichenen «sogar theater» bilden.

## Akustik

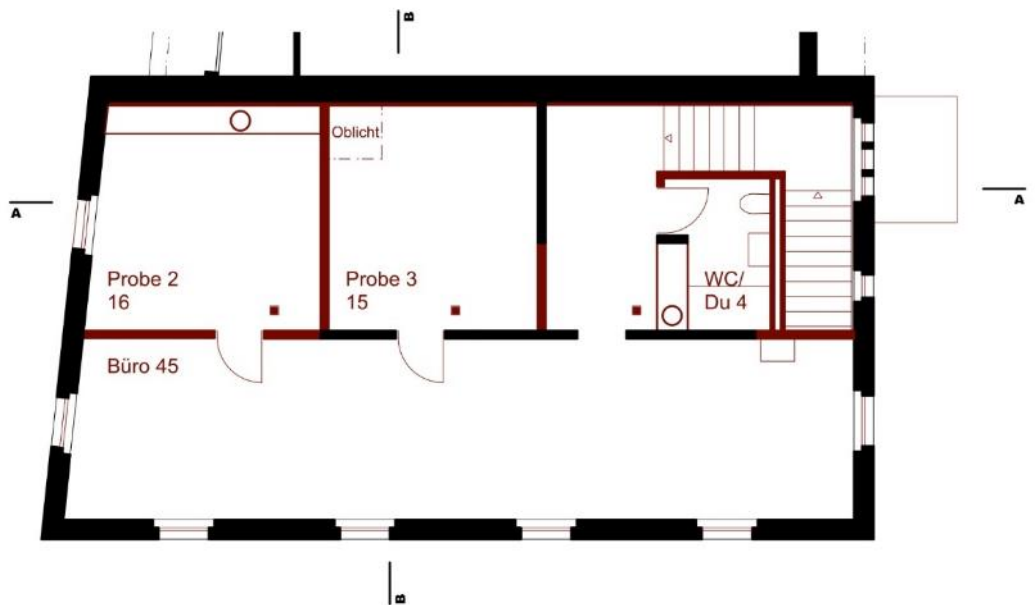
Martin Lachmann von Applied Acoustics berät das Projektteam für die akustische Ausgestaltung und Umsetzung des «Jazzhaus». Es freut uns sehr, dass wir dank Martin Lachmann auch von den Erfahrungen aus Projekten wie dem «Jazzcampus» in Basel oder dem «Toni Areal» in profitieren können. Von Anfang an war es ein Anliegen, dass der Proberaum (Probe 1) primär für Jazz ausgelegt ist. Es soll ein Proberaum geschaffen werden, der einem grossen Jazzensemble entspricht und es so möglich macht, auf hohem musikalischem Niveau proben und arbeiten zu können. Die Pop-Up-Regie (Probe 2) im oberen Stock wird ein wenig begradigt und mit trockenerer Akustik ausgestattet. Auch der zweite Proberaum (Probe 3) im 1. Stock wird als kleiner Übungsraum zur Verfügung stehen, hier wieder mit Probeakustik.

Ein weiterer Fokus wird auf die Umgebung gerichtet. Das «Jazzhaus» befindet sich in einem Innenhof. Hier wird gewohnt und tagsüber auch gearbeitet. Dem wird Rechnung getragen bei der Schallisolierung, den Fenstern, Türen und Fensterläden.

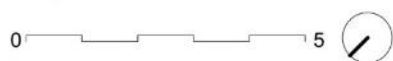


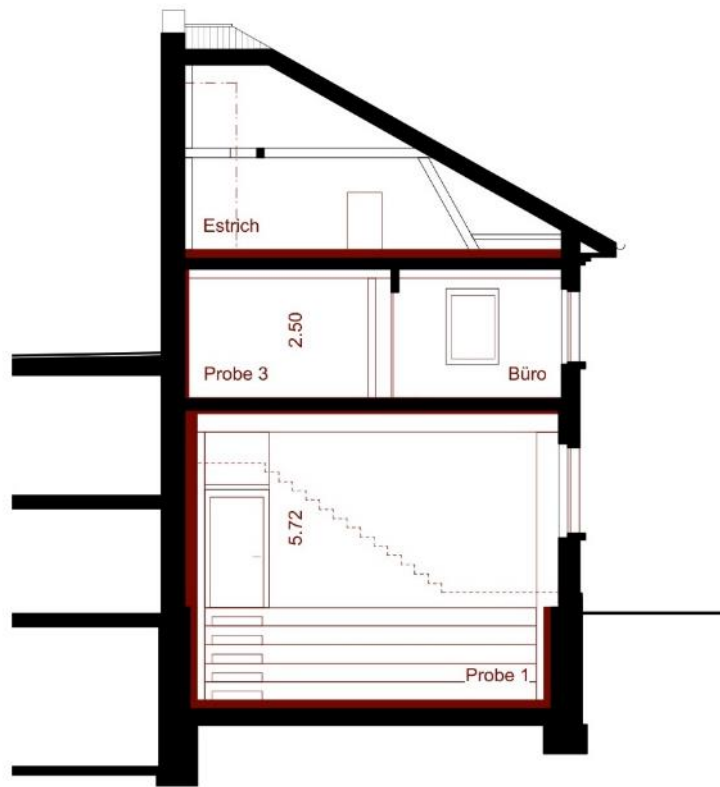


Erdgeschoss

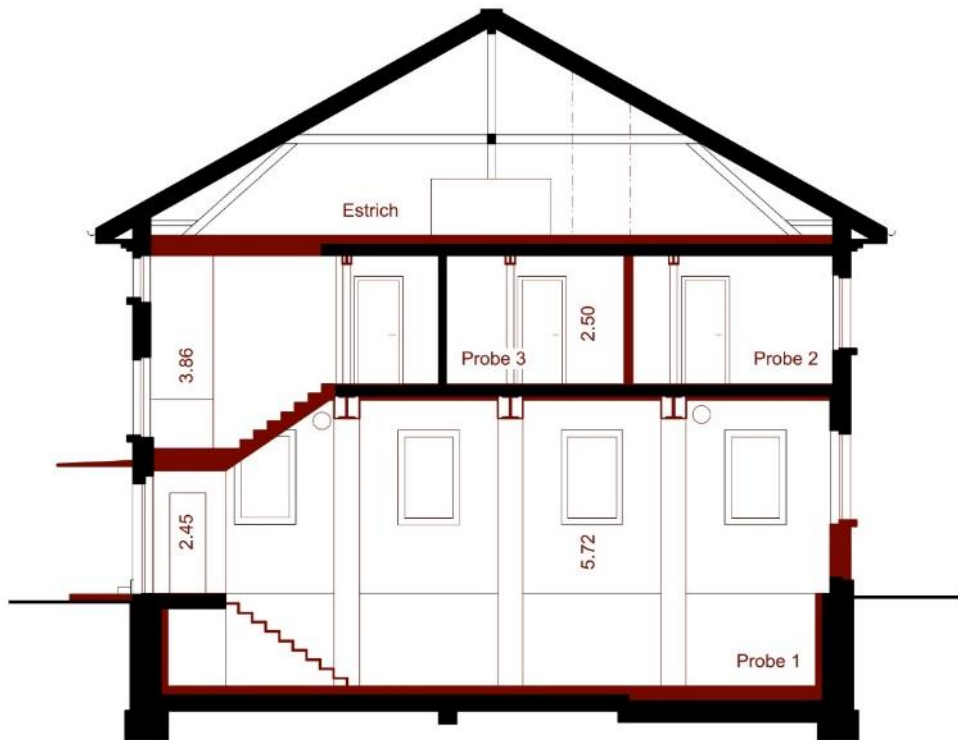


Obergeschoss





Schnitt B



Schnitt A





Südfassade



Westfassade



## Planungs- & Bautermine

---

Restliche Räumung & Sondagen	Oktober 2022
Exakte Massaufnahmen	Oktober / November 2022
Schadstoffuntersuchungen	November 2022
Ausschreibungsplanung 1:20	November 2022 – Februar 2023
Zwischennutzungen	Februar bis Juni 2023
Reduzierte Ausschreibung	Februar bis April 2023
Auflagenbereinigung	November 2022
Ausführungsplanung 1:20	Mai bis Juli 2023
Kostenvoranschlag	Mai 2023
Auftragsvergaben	Mai 2023
Bauphase, 6.5 Monate	Juli 2023 bis Januar 2024
Bezug / Eröffnungsfest	Februar / März 2024



## Grundstücks- & Gebäudedaten

---

GSF	Grundstücksfläche	280 m2	100%
GGF	Gebäudegrundfläche	119 m2	43%
BUF	bearbeitete Umgebungsfläche	161 m2	57%
GF	Geschossfläche	380 m2	100%
	Untergeschoss	118 m2	31%
	Erdgeschoss	30 m2	8%
	1. Obergeschoss	117 m2	31%
	Dachgeschoss	115 m2	30%
NGF	Nettogeschossfläche (NF-KF)	297 m2	78%
	NF	259 m2	68%
	VF	25 m2	7%
	FF	13 m2	3%
KF	Konstruktionsfläche	83 m2	22%
HNF	Hauptnutzfläche (NF-NNF)	162 m2	100%
NNF	Nebennutzfläche	97 m2	
GV	Gebäudevolumen	1'331 m3	100%
	Untergeschoss	663 m3	50%
	Erdgeschoss	56 m3	4%
	1. Obergeschoss	328 m3	25%
	Dachgeschoss	284 m3	21%

## Kosten & Finanzierung

### Kosten

#### Grobkostenschätzung bei Planungsbeginn

Flächen- und Volumenberechnungen gemäss SIA 416

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten, inkl. Schadstoffsanierung und Rückbau	Fr. 90'000	7%
BKP Gebäude	2 Geschossfläche m <sup>2</sup> 375 x Fr./m <sup>2</sup> 2'600 = 975'000 Gebäudevolumen m <sup>3</sup> 1'417 x Fr./m <sup>3</sup> 688 = 975'000	Fr. 975'000	75%
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr. 85'000	7%
BKP 4	Umgebungsarbeiten Grundstücksfläche GSF m <sup>2</sup> 280 Gebäudegrundfläche GGFm <sup>2</sup> 120 Umgebungsfläche m <sup>2</sup> 160 x Fr./m <sup>2</sup> 94 = 15'000	Fr. 15'000	1%
BKP 5	Baunebenkosten, exkl. Finanzierungskosten	Fr. 40'000	3%
BKP 9	Ausstattung	Fr. 25'000	2%
BKP 1-9	Baureserve, ca. 5% von BKP 1-9	Fr. 70'000	5%
BKP 9	Musikausstattung, Mobiliar Proberaum	Fr. 150'000	
BKP 1-9	Total inkl. MWST	Fr. 1'450'000	100%

### Finanzierung

Stadt Zürich	Zusage	Fr. 125'000
Kanton Zürich	Zusage	Fr. 380'000
Dr. Stephan à Porta-Stiftung	Zusage (Umbaukosten)	Fr. 400'000
Zurich Jazz Orchestra	Finanzielle Eigenleistung	Fr. 50'000
Drittmittel	Stiftungen, Gönner, Privatpersonen, Sponsoren	Fr. 495'000
	Total	Fr. 1'450'000

## Kontakt

---

Zurich Jazz Orchestra  
Bettina Uhlmann  
Josefstrasse 106  
8005 Zürich  
044 310 24 35  
[b.uhlmann@zjo.ch](mailto:b.uhlmann@zjo.ch)

Dr. Stephan à Porta-Stiftung  
Armin Isler  
Kreuzstr. 31  
8008 Zürich  
043 222 60 00  
[armin.isler@aporta-stiftung.ch](mailto:armin.isler@aporta-stiftung.ch)

Ken Architekten BSA AG  
Herr Martin Schwager  
Förrlibuckstrasse 10  
8005 Zürich  
044 233 33 22  
[schwager@ken-architekten.ch](mailto:schwager@ken-architekten.ch)